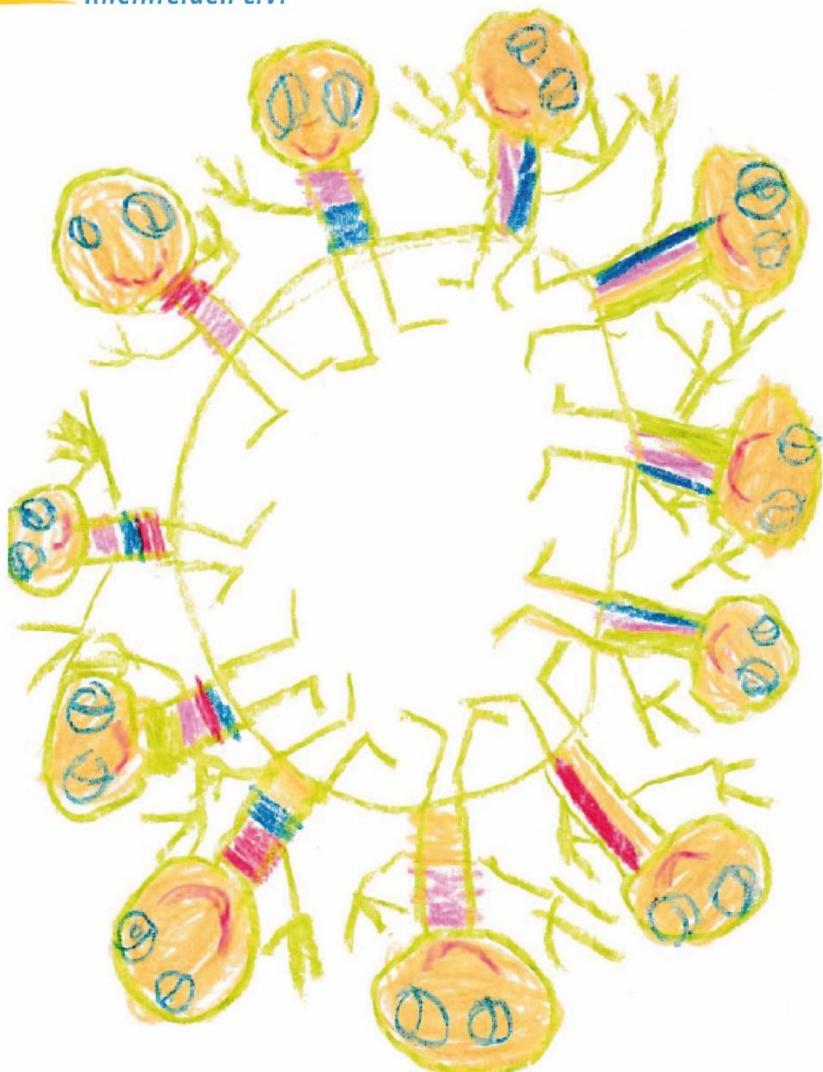




Familienzentrum
Rheinfelden e.V.



JAHRESBERICHT 2023

**Entweder wir finden einen Weg,
oder wir machen einen.**

Hannibal, karthagischer Feldherr



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1.	Familienzentrum Rheinfelden e.V.....	3
1.1.	Der Verein.....	3
1.2.	Was wir wollen und was wir tun.....	4
1.3.	Die Zahlen und Fakten	5
1.4.	Die Verwaltung.....	7
2.	Unsere Angebote	7
2.1.	Familientreff Rheinfelden	7
2.2.	Familientreff Alte Post Wyhlen	10
2.3.	Familientreff Alte Apotheke Grenzach	13
2.4.	Fachdienst Kindertagespflege	18
2.5.	Minikindergarten Rheinfelden.....	20
2.6.	Kinder-Secondhand	22
2.7.	Babysitter.....	23
2.8.	Ferienbetreuung Rheinfelden	23
2.9.	Eltern-Kind-Café St. Josefshaus Herten.....	24
2.10.	Familienküche International in der Metamorphose	25
2.11.	Gartenspaß	26
2.12.	Outdoorfamily.....	27
2.13.	Radeln ohne Alter	28
2.14.	MittenR(h)ein for family	30
2.15.	Werkstatt Kinderrechte.....	30
2.16.	Zwergentreff am Nachmittag	33
3.	Netzwerk	34

Danke

Vorwort

KI und vieles Un(be)schreibbares

Ach, wie schnell ist die Zeit vergangen. Während Sie hier den neuesten Jahresbericht des Familienzentrums lesen, werden Sie vielleicht auch hier und da denken, wie schnell manche Dinge schon wieder vorbei sind. Das geht mir ebenfalls so. Eben noch das Vorwort für das Herbst-, dann Frühjahrprogramm geschrieben, ist nun der Rückblick auf 2023 fällig. Vielleicht mal mit KI versuchen?

Liebe Leserinnen und Leser,

mit großer Freude präsentieren wir Ihnen den Jahresbericht des Familienzentrums Rheinfelden für das vergangene Jahr. In diesen Seiten möchten wir Sie einladen, gemeinsam mit uns einen Blick zurück auf ein ereignisreiches Jahr zu werfen, das von bedeutsamen Momenten, wertvollen Erfahrungen und inspirierenden Begegnungen geprägt war.

Das Familienzentrum Rheinfelden ist nicht nur ein Ort der Begegnung, sondern auch ein wichtiger Ankerpunkt für Familien in unserer Gemeinde. Im Jahr 2023 haben wir erneut unser Bestes gegeben, um ein vielfältiges Angebot bereitzustellen, das allen Mitgliedern unserer Gemeinschaft zugutekommt. Ob Eltern-Kind-Kurse, Beratungsangebote, Freizeitaktivitäten oder Unterstützung bei der Kinderbetreuung – wir haben stets darauf geachtet, die Bedürfnisse und Wünsche unserer Besucherinnen und Besucher in den Mittelpunkt zu stellen.

Besonders stolz sind wir auf die zahlreichen Projekte und Veranstaltungen, die im vergangenen Jahr realisiert wurden. Sie spiegeln nicht nur unser Engagement wider, sondern auch die enge Verbundenheit mit unserer Stadt und ihren Bewohnerinnen und Bewohnern wider. Gleichzeitig möchten wir die Gelegenheit nutzen, all jenen zu danken, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben – sei es durch ihre Mitarbeit, Spenden oder ihr ehrenamtliches Engagement.

Der Jahresbericht ist nicht nur eine Zusammenfassung von Zahlen und Fakten, sondern auch ein Ausdruck unserer Werte und unserer Vision für

die Zukunft. Wir sind fest davon überzeugt, dass das Familienzentrum Rheinfelden auch in den kommenden Jahren eine wichtige Rolle im Leben unserer Gemeinschaft spielen wird. Wir werden weiterhin daran arbeiten, ein Ort der Begegnung, Unterstützung und Inspiration zu sein – für Familien, Kinder und alle Menschen, die unsere Hilfe benötigen.

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Familienzentrums Rheinfelden bedanken, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz und ihrer Leidenschaft dazu beigetragen haben, dass das vergangene Jahr ein voller Erfolg war. Ihr Engagement ist der Schlüssel zu unserem gemeinsamen Erfolg und ich bin stolz darauf, Teil dieses großartigen Teams zu sein.

Gut, das liest sich schon nicht schlecht. Doch noch fehlen in diesen Texten Emotionen, die das (echte) Leben eben ausmachen. Die spontane Freude, wenn in der Familienküche „Frau Franzi“ nun ihre eigene Schürze bekommt als Nachfolgerin von „Frau Esther“. Oder das Leuchten in den Augen von Birgitt Kiefer, wenn sie eine neue Idee für unsere Treffs bekommt oder hört. Nicht zu vergessen: Das befreite Lachen unserer Gäste, wenn man für ein paar Minuten alles andere vergessen kann. Das kann man nicht beschreiben (lassen), das muss man erleben – und genießen. Die nun folgenden trockenen Seiten lassen es nur erahnen, wie viel Liebe, Leben und Leidenschaft beim Familienzentrum existiert. Echt, nicht künstlich. Aber damit die KI nun nicht ganz unnütz war, das Schlusswort von ChatGPT:

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Jahresberichts und freue mich auf die weiteren gemeinsamen Herausforderungen und Erfolge im kommenden Jahr.

Für den Vorstand

Wibke Rombach

1. Familienzentrum Rheinfelden e.V.

1.1. Der Verein

Das Familienzentrum Rheinfelden ist ein gemeinnütziger, eingetragener Verein und verfolgt in Rheinfelden und Grenzach-Wyhlen das Ziel Menschen jeglichen Alters, Herkunft, Geschlecht und Religion bei einem selbstbestimmten, selbstwirksamen und zufriedenem Leben zu unterstützen. Wir begleiten Familien in all ihren Facetten bei der Bewältigung ihres komplexen Alltags um somit Kindern ein gutes, sicheres und glückliches Aufwachsen zu ermöglichen. Der Zuwachs von Wissen und Fähigkeiten, eine bessere Orientierung, der Austausch und die Begegnung mit anderen geben Sicherheit und Geborgenheit. All das trägt dazu bei, die unterschiedlichen Aufgaben in der Familie besser zu erfüllen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Angebote der Eltern- und Familienbildung greifen aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen auf, entwickeln diese stetig weiter und bieten Raum und Möglichkeiten selbst aktiv zu werden.



1.2. Was wir wollen und was wir tun

Unter dem Dach des Familienzentrums können Menschen sich und ihre Fähigkeiten ohne Zwang und Leistungsdruck ausprobieren, anbieten, erweitern und unmittelbar zum Wohle der Gesellschaft einsetzen. Miteinander reden, voneinander lernen und die Vielfalt schätzen sind unsere relevanten Kernthemen und Kompetenzen. Das bürgerschaftliche Engagement, Teilhabe und Verantwortung können so als wesentliche Strukturelemente basisdemokratisch, niedrigschwellig, zugewandt und effektiv weiterentwickelt werden. Offene Treffs mit niedrigschwelligem Zugängen und hohem Beteiligungscharakter für Familien und Mehrgenerationen sind Antworten auf die Frage, wie wir zukünftig zusammenleben wollen.

„Eine nachhaltige Gesellschaft ist nur über praktische Erfahrungen möglich, motiviert den ersten, eigenen Schritt in die richtige Richtung zu gehen, auch wenn er noch so klein ist und sich zu vergewissern, dass dieser auf andere ausstrahlt. Verantwortung heißt im Wesentlichen wissen, dass man ein Beispiel setzt, dass andere folgen werden; in dieser Weise ändert man die Welt.“
(Hannah Arendt)

Kinder erleben ihre Eltern als handelnde Wesen, die gehört werden und deren Tun etwas bewirkt. Wer Kindern helfen will, muss bei den Eltern ansetzen! Diese Aussage wird belegt beim groß angelegten Forschungsprojekt zur Frühförderung „Brise“ (Bremer initiative zur Stärkung frühkindlicher Entwicklung). Genau das setzen wir um, mit unseren Angeboten zur Stärkung der Erziehungskompetenz und Familienbildung.

Unsere Haltung spiegelt sich auch in der Gestaltung des Zentrums wider. Alle Generationen und Geschlechter finden hier ihren Platz und machen den Kontakt untereinander möglich: Eltern der Minikindergartenkinder und der Kindertagespflege treffen sich im Offenen

Treff, der Kinder-Secondhand fungiert auch als Zugang zum Offenen Treff, fördert aber gleichzeitig den Nachhaltigkeitsgedanken und öffnet den Zugang zu ökologischen Themen.

Das Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe ist wesentliches Element des Konzepts und wird durch professionelle Beratungsangebote ergänzt. Niedrigschwellige und einfach zugängliche Beratungssituationen im Sinne der Prävention und

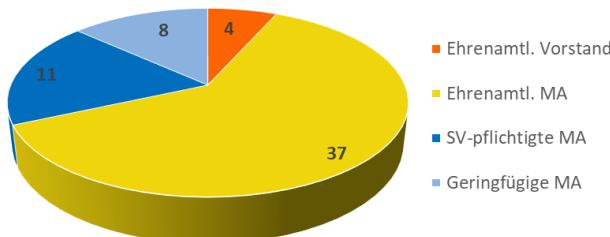
Vernetzung mit professionellen Institutionen (z. B. Frühe Hilfen, Psychologische Beratungsstelle, Caritas, Diakonie, Villa Schöpflin, Pro Familia, etc.) werden effektiv gestaltet und umgesetzt. So beginnt beispielsweise konkrete Prävention beim Kaffeegespräch zwischen erfahrenen Müttern/Vätern und jungen Schwangeren. Bei Bedarf sind die Wege zu professionellen Antworten kurz. Impulse und Ideen unserer Besucher:innen und Engagierten werden schnell und unkompliziert umgesetzt, gut eingebettet und aktiv fachlich begleitet. Wir wollen dem schnell wachsenden, privatwirtschaftlichen Wohnungsbau ein gemeinschaftsförderndes Angebot gegenüberstellen. Orientierende, verbindende, soziale und agile Gemeinschaftsstrukturen sollen gesichert und weiterentwickelt werden. Wir wollen gemeinsam mit den Menschen in Rheinfelden gute Lebensbedingungen entwickeln.

Birgitt Kiefer

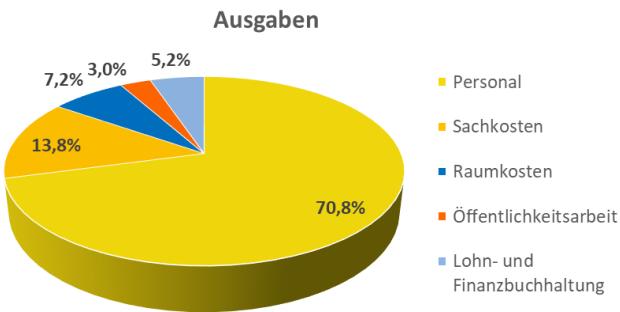
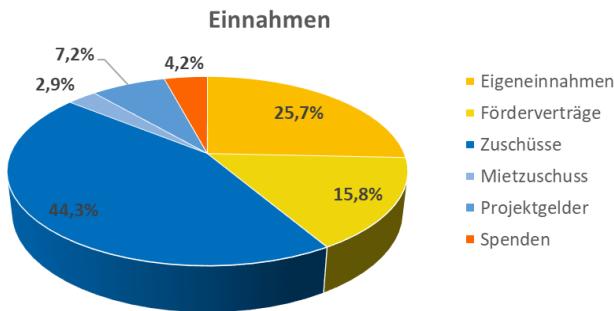
1.3. Die Zahlen und Fakten

Bei uns arbeiten Fach- und Alltagsexperten:innen eng zusammen und bilden so das Erfolgsgeheimnis des Familienzentrums. Jede:r kann seine Fähigkeiten, Interessen und Stärken einbringen, ausprobieren und Impulse setzen. Sehr wichtig ist uns die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Wir möchten speziell Eltern mit kleinen Kindern die Möglichkeit bieten, mit einem kleinen Pensum wieder in den Berufsalltag einzusteigen. Wir freuen uns daher über jede Person, die sich bei uns engagiert, den Alltag mitgestaltet und somit zur Vielfalt unserer Angebote beiträgt.

Aufteilung Mitarbeiter:innen



Eine wichtige Säule und unverzichtbare Grundlage für unsere Arbeit sind die Förderverträge mit den Kommunen Rheinfelden und Grenzach-Wyhlen. Ein großer Teil der organisatorischen Arbeit, ist es, die Finanzierung für die vielen Ideen für Projekte und Kooperationen zu sichern. Dazu gehört es, potenzielle Spender:innen zu kontaktieren, an landes- und bundesweiten Ausschreibungen für Projekte teilzunehmen und mit der Politik Lösungen zu erarbeiten. Erfreulicherweise gelang dies auf breiter Ebene.



Christel Keßler

1.4. Die Verwaltung

Unsere Verwaltung ist neben dem offenen Treff/ Café das Herzstück des Familienzentrums und leistet eine Vielzahl von Aufgaben, um den reibungslosen Ablauf unserer Programme und Dienstleistungen zu gewährleisten. In erster Linie beantworten wir Anfragen per Telefon (rund 40-50 pro Woche) oder E-Mail (gefühlt 100-te). Wir führen persönliche Gespräche,



die sich fast immer unangemeldet aus der jeweiligen Situation ergeben. Vergeben Plätze im Minikindergarten (rund 10 - 15 Plätze pro Jahr) und sind immer zu Jahresbeginn damit beschäftigt ca. 50 Familien eine Ferienbetreuung bei uns zu ermöglichen. Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Vereinsarbeit mit 200 Mitglieder,

Netzwerksarbeit mit unseren Partnern und der Stadt sind ebenso Schwerpunkte, wie Werbung auf allen Kanälen, um für unsere Angebote und Programme zu werben. Auch die Buchhaltung, die Finanzen und nicht zuletzt unser Personalmanagement laufen hier zusammen und werden an die jeweils richtige Dame verteilt. Jeder Tag ist in „unserem Lebensraum“ Familienzentrum anders, mal ruhig, mal chaotisch, aber immer zählt das Miteinander und so schaffen wir vieles und sind stolz darauf.

Franziska Werbing

2. Unsere Angebote

2.1. Familientreff Rheinfelden

„Zuhause ist, wo das Herz sich wohlfühlt“

Stimmengewirr, Lachen und auch mal Tränen, Diskussionen, Babylaute, Kaffeduft...ein normaler Morgen in unserem **Familientreff**- dem offenen Wohnzimmer für ALLE. Hier ist jede/ jeder willkommen, genauso wie er ist- der Umgang miteinander respektvoll, offen und wertschätzend. Unsere Gastgeber:innen sorgen für Wohlfühlatmosphäre und haben immer ein offenes Ohr. Viele der Gäste kommen oft und gerne und bringen sich ein. Oftmals beschreiben sie das Familienzentrum so: wie ihr zweites Zuhause!

Der **Offene Treff** in all seinen Facetten war 2023 so gut besucht wie schon lange nicht mehr. Ein Kommen und Gehen von ca. 200 Gästen pro Woche. Es trafen sich Freunde, Zugezogene, Interessierte und Engagierte zu unterschiedlichen Angeboten oder zum Reinschnuppern in die Offenen Treffs. Über hohe Besucherzahlen von manchmal an die 20 Familien, meist Mamas mit Kindern, freuten wir uns vor allem bei den 3mal wöchentlich stattfindenden **Baby- und Zwergencafés** am Morgen. Familien finden hier unkompliziert beim gemeinsamen Frühstück, Spielen und Singen Anschluss. Viele neue Gesichter kamen und blieben...Schnell entwickelten sich Freundschaften zwischen den Gästen und es entstand ein treues Besucher:innenpublikum aus welchem nicht zuletzt auch neue Engagierte fürs Zentrum gewonnen wurden.



Des Weiteren konnte von dem montags stattfinden **Fachberatungstag** profitiert werden, an dem wir u.a. die Themen der Gäste aufgreifen und Info- und Impulsveranstaltungen über weiterführende Hilfen organisieren. Z.B. mit externen Referenten wie Hebammen und Lögopäd:innen, Apotheker:innen der Rosenapotheke, Rechtsanwält:innen für Familienrecht und weitere langjährigen Netzwerkpartner wie der Diakonie, der Caritas oder den Frühen Hilfen. So sind unsere Gäste von Anfang an gut informiert und wissen, wo sie bei Bedarf weiterführende Unterstützung bekommen. Dieses Angebot besteht inzwischen seit mehreren Jahren und wird immer sehr dankbar angenommen.

Auch 2 externe Spielgruppen, entstanden aus gemeinsamen Geburtsvorbereitungskursen, konnten an verschiedenen Nachmittagen unsere Räume nutzen, um sich zu treffen und sie mit Leben zu füllen.

Der wöchentlich donnerstags stattfindende **Tag der Vielfalt**, an dem Jede/Jeder die Möglichkeit hat eigene Ideen auszuprobieren, und der Schwerpunkt auf Angeboten für Erwachsene liegt, trafen sich Menschen zum gemeinsamen Lesen, Basteln und Stricken. 3 leckere Brunchs wurden organisiert- das Team kochte und werkelte und freute sich über viele gutgelaunte Esser. Auch etliche themenspezifische Vorträge und Workshops konnten wir realisieren, sowohl vormittags als auch abends. Besonders guten Anklang fanden hier z.B. die Erste-Hilfe -Auffrischung für die ganze Familie, ein Coaching wie Familie und

Beruf gut unter einen Hut zu bringen sind, der artgerecht®Vortrag zum Thema „was unsere Babys brauchen“, ein Workshop zum Thema Ernährung und der Kess-Erziehen-Kurs!

Kleine Feste und weitere Extras kamen ebenfalls nicht zu kurz. Um ein paar Eckpunkte zu nennen: erstmals ausprobiert haben wir in Kooperation mit dem Nähhäusle Wyhlen einen Nähkurs für Kinder ab 8 Jahren- hier sind tolle Sachen entstanden und es wurde sofort eine Fortführung für 2024 geplant. Viel



Spaß hatten wir bei der **Kleidertauschparty am Mach-Kein-Müll-Tag** in Kooperation mit dem Café Metamorphose. Dieser fand diesmal in eher kleinem Kreise statt, was der Stimmung aber keinen Abbruch tat. Hier konnten ehemalige Lieblingskleider getauscht werden und Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit durchgeführt werden. Zudem haben wir mitgewirkt beim Lesestart der Stadtbibliothek, haben den Pflanzentausch beim Pflanzenflohmarkt ausgerichtet, haben beim Stadtgartenfest ein Bastelangebot gemacht und wir waren an Tagen und Veranstaltungen des Ehrenamtes aktiv und sichtbar. Die Woche des Ehrenamtes nutze dieses Jahr auch unsere Bürgermeisterin Schippmann, um einen Vormittag in unserem Offenen Treff mitzuwirken und das tägliche Treiben aus nächster Nähe mitzubekommen. Eine schöne Win-win-Situation. An dieser Stelle ein Dankeschön für die tollen Bauernhoftiere zum Spielen für unsere kleinen Gäste!

An den großen Erfolg und Zuspruch des vergangenen Jahres anknüpfend, feierten wir im Sommer den **bundesweiten Tag der Nachbarschaft** mit einer bunten Frühstückstafel unter freiem Himmel in wunderbarer Gesellschaft und Austausch, mit rund 45 Gästen von 0- 94 Jahren.



Wem diese Zusammenkunft besondere Freude bereitete, der fand seinen Platz auch am Mittwochnachmittag im wöchentlich stattfinden **Quartierscafé**. Hier wird gekaffeeklatscht mit oftmals selbstgemachten Kuchen der Besucher:innen. Das Quartierscafé ist mit 10-20 Personen sehr gut besucht und kunterbunt: es bietet z.B. älteren Menschen,

Alleinstehenden, Familien und natürlich Nachbarn die Möglichkeit der regelmäßigen Zusammenkunft und Vernetzung. Über spaßigen Diskussionsstoff hinaus, werden hier auch Pläne für weitere Treffen geschmiedet und Hilfeleistungen ausgetauscht wie z.B. „Ich nähe dir einen Knopf an und du hilft mir die Glühbirne zu wechseln.“

Seit vielen Jahren und immer aktuell findet 1-2mal jährlich das **Golden Girls-Treffen** für ehemalige Engagierte und Freunde statt. Ein guter Start ins Wochenende, mit Mitbring-Brunch. Denn oftmals bleibt die Verbundenheit zum Familienzentrum bestehen- auch wenn die Kinder inzwischen aus dem Haus sind, neue Wege eingeschlagen wurden... das Gefühl, „nach Hause zu kommen“, bleibt.

Franziska Wehber

2.2. Familientreff Alte Post Wyhlen

Im Familientreff „Alte Post“ in Wyhlen können wir zufrieden auf das Jahr 2023 zurückblicken. Nachdem in der Corona-Zeit deutlich wurde, dass vor allem Mütter mit kleinen Babys Kontakte zu anderen Müttern suchen, hatten wir bereits in 2022 zwei Babycafés pro Woche, am Mittwoch und am Freitag, in Wyhlen etabliert. Damals war es notwendig, um die Abstandsregeln einzuhalten, doch wie sich gezeigt hat, schätzen auch weiterhin viele Mütter eine ruhigere und geschützte Atmosphäre, die das Babycafé bieten soll. Vor allem Mütter mit kleinen Babys in den ersten Wochen nach der Geburt haben ihren Besuch im Familientreff in Wyhlen als bereichernd für sich und ihr Baby wahrgenommen, da sich gerade am Anfang viele in einer unruhigen Umgebung nicht wohl fühlen. Dazu kommt, dass es vielen Gästen in kleinerer Runde von etwa drei bis sechs Eltern mit Babys leichter fällt, Sorgen und Probleme oder auch einfache Alltagssituationen mit anderen zu teilen. Die Babycafés können daher als „Schutzraum“ sowohl für die Eltern als auch für kleine Babys dienen.



Auch das Zwergencafé für Kleinkinder ab dem Laufalter wurde von den Gästen geschätzt. Jeden Donnerstag durften die Kinder das Spielzeug auspacken, die Holzeisenbahn aufbauen, in der neuen Spielküche kochen, Bücher anschauen, malen und natürlich am Singkreis teilnehmen. Da es jedoch für viele Eltern anstrengend ist, wenn ihre Kleinkinder in dieser Situation mit zu vielen gleichaltrigen Kindern überfordert sind, schätzen sie es, wenn ihre Kinder in einer kleineren Runde von 3-5 Kindern spielen können. Da es im Wyhlener Treff häufig nicht so trubelig wie an anderen Standorten war, kamen einige Eltern dafür gezielt nach Wyhlen.



Der Treff in Wyhlen ist demnach sehr zielgruppenorientiert. Trotzdem kamen auch immer wieder Gäste ohne Kinder. Wer früher mit Kind kam, kommt heute manchmal auf einen Kaffee und ein Gespräch dazu.

Um den Gästen auch in Wyhlen mehr fachliche und organisatorische Informationen mitzugeben, haben wir in diesem Jahr damit gestartet, regelmäßig Gäste sowohl ins Baby- als auch ins Zwergencafé einzuladen. Dies geschah im vierzehntägigen Wechsel

mit dem Familientreff „Alte Apotheke“ in Grenzach, damit es in beiden Ortsteilen gleichermaßen Informationsangebote gibt. So konnten wir in Wyhlen Informationen über mögliche Hilfen für Familien anbieten (z.B. durch die Frühen Hilfen des Landkreis Lörrach, den Caritasverband Landkreis Lörrach e.V. und das Familienwerk Sölden e.V.). Auf besonders großes Interesse stießen aber vor allem die Angebote, bei denen die Gesundheit in der Familie Thema war. So wurden die Informationsangebote der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit Landkreis Lörrach oder der Landesinitiative Bewusste Kinderernährung gut angenommen und auch unsere ehrenamtlichen Experten, die auf Grund ihrer beruflichen Qualifikation Informationen zur Ersten Hilfe bei Kindernotfällen, Sprachentwicklung und Hausapotheke gaben, wurden von den Gästen sehr geschätzt.

Neben den wöchentlich stattfindenden Offenen Treffs mit Baby- und Zwergencafés, haben wir im zweiten Halbjahr 2023 auch einen monatlichen Spanischen Treff angeboten. Dieser sollte spanisch sprechenden Familien helfen, Kontakte zu knüpfen, so dass die Kinder die Möglichkeit haben, auch

mit gleichaltrigen Spanisch zu sprechen, so dass sie die Sprache, vor allem, wenn sie zu Hause nur mit einem Elternteil gesprochen wird, auch außerhalb der Familie verinnerlichen.

Wie auch schon in den letzten Jahren, fand im Herbst wieder ein Frauenkleidertausch in den Räumen der „Alten Post“ in Wyhlen statt. Bei dieser Veranstaltung am Samstagabend konnte man nach Lust und Laune ein breites Angebot an Kleidung durchstöbern, Lieblingstücke mitnehmen und eigene nicht mehr benötigte Stücke abgeben. Neben dem nützlichen Aspekt kam hier auch der gemütliche Teil nicht zu kurz. Bei Getränken und kleinen Snacks wurde sich ausgetauscht und ein schöner Abend verbracht.

Im Jahr 2023 haben wir das erste Mal als Gruppe am Grenzach-Wyhlen Clean Up teilgenommen. Hier waren sowohl Familien als auch Einzelpersonen, die sich einer Gruppe anschließen wollten, herzlich willkommen mitzumachen. Nach einem gemeinsamen Brunch sind wir mit einer Gruppe von 16 Kindern und Erwachsenen vom Familientreff bis zum Hieberparkplatz in Grenzach gelaufen und haben jede Menge Müll gesammelt.

Nachdem unsere Offenen Treffs früher nur während der Schulzeiten geöffnet hatten, waren wir im Jahr 2023 erstmals auch während der Schulferien für unsere Gäste da. In den Fasnachts- und Osterferien sowie zwei Wochen der Sommerferien konnten die Gäste zum Frühstücken und gemütlichen Beisammensein kommen. Das war vor allem in den Sommerferien wichtig, da diese Ferien sehr lang sind und somit eine große Pause in unseren Angeboten vermieden werden konnte.

Der Familientreff „Alte Post“ in Wyhlen hat sich im Jahr 2023 zu einem zielgruppenorientierten Treff entwickelt, der zum einen Informationen bietet aber auch als Schutzraum für diese Gruppen dient. Es wurde deutlich, dass dieser etwas ruhiger Standort für viele Gäste bereichernd ist, so dass sie nicht nur aus Wyhlen, sondern auch aus anderen Ortsteilen kamen, um sich auszutauschen.

Susanne Göb

2.3. Familientreff Alte Apotheke Grenzach

Gleich im ersten Monat des Jahres 2023 starteten wir mit einer großen personellen Veränderung im Familientreff „Alte Apotheke“. Nach mehreren Jahren hat Agnes Deiß ihre wertvolle Erfahrung in meine Hände übergeben



und sich mit ihrer Familie auf den Weg zu neuen Abenteuern in den Norden Deutschlands gemacht. Somit konnte ich reibungslos durchstarten, im Familientreff Bewährtes fortführen und mit neuem Blickwinkel und Ideen manches ergänzen. Mit der Unterstützung meiner Kollegin Susanne Göb konnten wir das neue Jahr

2023 gemeinsam in Grenzach-Wyhlen beginnen.

Das wunderbare Familienzentrum-Team hat mich mit einer Selbstverständlichkeit und familiären Stimmung aufgenommen, so dass ich mich sehr schnell mit dem Familientreff identifizieren konnte. Von Anfang an



hat es Spaß gemacht, die kommenden Herausforderungen anzugehen und unser Zentrum weiterhin zu einem Ort der Begegnung und des Zusammenhalts zu machen. Anfang des Jahres erschütterte uns die Nachricht über das Erdbeben aus der Türkei und aus Syrien. Frauen aus diesen Ländern berichteten uns von vielen dramatischen Schicksalen. Der Bedarf an Kleidern in diesen Ländern war groß und die Spendenbereitschaft in Deutschland auch. Eine syrische Frau berichtete mir, dass die meisten Hilfslieferungen in die Türkei geschickt werden und Syrien an zweiter Stelle steht.

Am nächsten Tag haben wir unsere Vorräte für den geplanten Kinder- und Frauen-Kleidertausch zur Verfügung gestellt. Stundenlang haben Frauen aus Syrien und der Türkei GEMEINSAM sortiert und alles für den Transport nach Syrien vorbereitet. Das „ICH kann etwas für die Opfer tun“ war dabei die ganze Zeit zu spüren. Noch am selben Abend wurden 40 volle Umzugskisten bei uns abgeholt und zu einer zentralen Sammelstelle zum Weitertransport nach für Syrien gebracht.

Mit den ersten Sonnenstrahlen des Frühlings war schnell klar – der Platz vor der „Alten Apotheke“ muss belebt werden. Umgehend war ein Klapptisch mit Stühlen aufgestellt und mit Blumen geschmückt, was sogleich zum Gesprächsthema und Anziehungspunkt für Passanten wurde. Sehr oft habe ich den Satz gehört „ich dachte, ihr seid nur für Familien mit Kindern da“. Mit dem nahenden Sommer und den steigenden Temperaturen wurde unser Vorplatz zu einem Ort spontaner Begegnungen, für kurze Pausen oder einfach nur zum „da sein dürfen“ genutzt. So konnten auch die Besucher:innen des traditionellen Johannimarktes bis in den späten Nachmittag draußen und drinnen unser Angebot nutzen.



Unsere zentrale Lage ermöglicht es uns das Gemeindeleben durch unsere Fenster immer im Blick zu haben. Dadurch können wir oft spontan reagieren. So wurden Passanten „von der Straße geholt“ und zu unseren Besucher:innen. Wie beispielsweise ein Vater mit Kind, der im Regen auf seinen Bus wartete, oder ein Mann mit Sauerstoffgerät, der einfach eine Pause benötigte.

Auch unser Lastenrad war häufig im Einsatz. Sei es für das Verteilen von Programmheften, einfach schnell einen Blumenkasten abholen, Erledigung von Dienstgängen und vieles mehr.

Der Kern des „offenen Treffs“ von Montag bis Donnerstagvormittag war ein gern besuchter „Schutzraum“, um sich auszutauschen, Rat einzuholen, zu spielen, gemeinsam zu singen und Neuigkeiten aus Grenzach-Wyhlen zu erfahren. Ein Frühstücks-Büfett mit regionalen und Bio-Produkten rundete das Angebot kulinarisch ab. Ein Highlight der Woche war unser Babycafé am Dienstag. Mit durchschnittlichen 18 Erwachsenen mit ihren Babys und teilweise auch mit deren Geschwisterkindern. Immer wieder hörte ich den Kommentar: „Hana, Du musst anbauen“

Dank der tatkräftigen Unterstützung unserer Kooperationspartner (Fachberatungen und Beratungsstellen wie Diakonie, Caritas, Frauenberatungsstelle, Hebamme, Rettungsdienst, Apotheke, Präventionslotsen usw.) konnten wir in einem 14-tägigen Rhythmus unser Angebot erweitern, viele Menschen vernetzen und zahlreichen Kooperationspartner:innen unsere Familiäre Bühne zur Verfügung stellen.

Auch die Ukrainer:innen freuten sich weiterhin über den regelmäßigen Austausch an Mittwochvormittagen und nutzten dies weiterhin auch als



Anlaufstelle für Unterstützung bei Behördengängen, Arztterminen usw. Mittlerweile waren es ca. 17 Erwachsene plus Kinder. Für mich oft ein besonderer Moment, diesen Menschen zu begegnen, sich kurz dazu zu setzen und ein offenes Ohr für verschiedene Schicksale zu haben. Da mir ukrainisch nicht ganz fremd ist, sah ich, dass manchmal nur ein ukrainisches „Hallo, wie geht's?“ die Herzen öffnete und die Schüchternheit verschwinden ließ... wie schön. Besonders erfreut waren unsere ukrainischen

Mitbürger:innen über den Besuch des Bürgermeisters Dr. Benz, der sich zu einem gemeinsamen Frühstück einfand.

Der wertvolle und kontinuierliche Austausch inklusive Kooperation mit der Sozialabteilung der Gemeinde GW ergänzte stetig unsere Aktionen und Planungen.

Die LGBTQ-Flagge auf Wanderung - so lautete die Überschrift in einem Zeitungsartikel. Als Familienzentrum, das Vielfalt fördert, positionierten wir uns klar zu diesem Thema und hängten eine LGBTQ-Flagge bei uns auf. Dadurch wurden spannende Diskussionen angestoßen und Chancen für Dialog und Aufklärung genutzt.

Nach einer dreimonatigen Pause öffneten wir nach Pfingsten wieder Donnerstagnachmittags unser Quartierscafé. Hier begegneten sich Jung & Alt



und Groß & Klein um gemeinsam zu basteln, lecker gebacken, zu gespielt und sich ausgetauscht. Das ganze Jahr über boten wir zudem spezielle Highlights an, wie Zaubershows mit Magic Sonja, Buchvorstellungen direkt von Autorinnen und der Vorhang unseres reparierten Kasperletheaters konnte sich zum ersten Mal öffnen. Immer wieder hätten wir uns gewünscht, der Raum wäre ganz einfach durch aufpusten erweiterbar. Vielleicht kann uns in 2024 Magic Sonja dabei helfen. Aus einer spontanen Weihnachts-Aktion im Dezember 2022 wurde im

Jahr 2023 der regelmäßig stattfindende „Suppentreff“. Einmal im Monat tischen wir seitdem im Familientreff eine Leckere Suppe, mit feinem Brot und Nachtisch in Kooperation mit der Gemeinde auf. Auch hier treffen sich alle Generationen, Kulturen und Religionen an einem Tisch.

Auch nachmittags und abends wurden unsere Räumlichkeiten regelmäßig genutzt, was oft zur Herausforderung wurde, alle Anfragen zu koordinieren.

So konnten die „Flinken Finger“ montags und dienstags ihre kreativen Strickideen realisieren. Besonders freute mich, dass auch Kinder von den Älteren lernen konnten und sich somit auch „Jung und Alt“ vermischteten.

Außerdem starteten wir Anfang des Jahres alle zwei Wochen mit einem „Spieletreff für Erwachsene“. Schön war es, zu beobachten, dass Monat für Monat immer mehr Spieler:innen Freude daran fanden, so dass wir im Dezember beschlossen haben, auf 3x im Monat auszuweiten. Auch das schon lange etablierte Jassen wurde weiterhin sehr gut besucht. Natürlich durften die Digital-Lotsen mit ihrer Sprechstunde rund um elektronische Geräte nicht fehlen. Unsere Räume wurden auch sportlich genutzt (Catienica, Feldenkrais, Yoga). Darüber hinaus stellten wir unsere Räume gerne für spontane Anfragen von verschiedenen engagierten GW-Gruppen wie AMIKO, Demenzgruppe usw. zur Verfügung.



Unter dem Motto „Lass uns tauschen“ fanden einige Aktionen bei uns statt. Für den Kinderkleidertausch haben wir wieder reichlich Spenden (beispielsweise Kleider, Spielsachen, Kinderwagen, Babyschalen) erhalten und sortiert wieder zur Verfügung gestellt. Wie jedes Jahr bekamen wir Fundsachen von den örtlichen Schulen und konnten diese an neue Besitzer „vermitteln“. So haben sehr viele Familien Freude daran gefunden, nachhaltig zu tauschen. Auch unsere Büchertauschschränke wurden täglich gelehrt und wieder befüllt. Der „Büchertausch mal anders“ durfte natürlich auch im Jahr 2023 nicht fehlen. Nicht zu vergessen war auch der Herbstmarkt mit vielen großartigen Produkten vieler ortsansässiger Anbieter. Dazu gehörten die Flinken Finger, die AWO-Schatzinsel, aber auch selbst gebastelte kreative Ideen, leckerer Honig vom Neufeld, Marmeladen und Eingemachtes und Selbstgenähte Produkte von fleißigen Mitbürger:innen. Unter dem Thema „Kreativität verbindet“ haben

Besucherinnen aus verschiedenen Ländern Herbstdekoration mit uns gebastelt. Anfangs zwar etwas unsicher „ich habe sowsas noch nie gemacht“ aber zum Schluss waren sie nicht mehr zu stoppen und wollten alles „verbasteln“. Viele Besucher lockte der leckere Duft von selbstgebackenen Waffeln und Kuchen der Klasse 7c des Lise-Meitner-Gymnasiums in unsere Räume.

Das Jahr 2023 verabschiedeten wir mit einer besonderen Weihnachtsaktion am Heiligabend. Die Idee dabei war „keine:r soll an Weihnachten alleine sein“.



Es gab an diesem Abend viele berührende Momente. So konnte beispielsweise eine Oma mitfeiern, deren Tochter und Enkel aus gesundheitlichen Gründen nicht kommen konnten. Genauso die ukrainischen Mitbürger:innen, die gemeinsam an einem Tisch feiern durften. Die 46 Gäste wurden sogar reichlich beschenkt. Eine strickfreudige

Frau aus Grenzach-Wyhlen hat für alle Gäste Socken gestrickt und diese auch noch mit Leckereien gefüllt! Diese Aktion wurde so gut angenommen, dass wir beschlossen haben, sie im Jahr 2024 fortzusetzen.

Und immer wieder stellte ich mir eine Frage „was wäre unser Familientreff ohne das FamZe Team und Ehrenamtliche?“, denn ohne diese wertvolle und liebevolle Unterstützung müssten unsere Türen geschlossen bleiben. Und deswegen möchte ich mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass unser Familientreff so erfolgreich ist. Ohne diese Unterstützung und Engagement wäre all das nicht möglich gewesen.

Im Familientreff erlebten wir viele schöne Momente, haben gemeinsam gelacht aber auch geweint, waren füreinander da, mit ganz viel Herz und gegenseitige Unterstützung.

Hier sind neue wunderbare Ideen entstanden und viele davon wurden umgesetzt. Dabei wurde vielen klar, dass das gegenseitige/ zwischenmenschliche geben und nehmen neue Verbindungen entstehen lässt, und jeden von uns bereichert - möge auch das Jahr 2024 weiterhin von Zusammenarbeit und gegenseitiger Bereicherung geprägt sein.

Hana Roschman

2.4. Fachdienst Kindertagespflege für Rheinfelden, Grenzach-Wyhlen und Schwörstadt

Der Fachdienst Kindertagespflege des Familienzentrums Rheinfelden e.V. berät, vermittelt und begleitet Kindertagespflegepersonen und Eltern vor und während des Betreuungsverhältnisses.

Am Anfang des Jahres gab es für die Kindertagespflegepersonen im Landkreis gute Neuigkeiten. Sie erhalten jetzt pro Betreuungsstunde pro Kind einen Euro mehr, anstelle von 6,50 Euro nun 7,50 Euro.

Die Kindertagespflege ist ein flexibles Betreuungsangebot und richtet sich vorrangig an Kinder zwischen dem ersten und dritten Lebensjahr. Im Jahr 2023 wurden 45 Kinder über ihren 3. Geburtstag hinweg in der Kindertagespflege betreut, bis sie in den Kindergarten gehen konnten. 17 Kinder wurden von Tagespflegepersonen am Nachmittag nach dem Kindergarten betreut.

Wie auch im Vorjahr gibt es aus Rheinfelden immer wieder Anfragen für Kinder, die bereits über drei Jahre alt sind und keinen Kindergartenplatz finden konnten. Glücklicherweise gestalten die Tagespflegepersonen den bereits über dreijährigen Kindern einen guten Übergang. Im Ü3 Bereich arbeitet der Fachdienst gut und eng mit der Stadt Rheinfelden zusammen. Für die Beratung und Begleitung der Eltern mit Kindern im Ü3 Bereich hat die Stadt Rheinfelden dem Fachdienst wöchentlich zwei Stunden zusätzlich ermöglicht. Gemeinsam suchen wir immer wieder nach guten Lösungen, die für alle Betroffenen zufriedenstellend sind.

2023 nahmen fünf Personen ihre Tätigkeit als Kindertagespflegepersonen auf. Leider beendeten aber auch sechs Frauen ihre Tätigkeit. Zum Stichtag 01.03.2023 wurden insgesamt 120 Kinder in der Tagespflege betreut. Wir freuen uns jetzt 29 sehr aktive und betreuende Tagemütter begleiten zu dürfen.

Der Fachdienst Kindertagespflege in Rheinfelden hat auch im Jahr 2023 (wie bereits 2022) für den Landkreis Lörrach die Aufgabe übernommen, die Aufstockerkurse 140+ für bereits tätige Tagespflegepersonen anzubieten.



Der Kurs, der im Oktober 2022 begann, wurde von den 12 Teilnehmerinnen im Juni 2023 erfolgreich abgeschlossen. Da die teilnehmenden Tagespflegepersonen aus dem gesamten Landkreis Lörrach kamen, fand der Kurs am Mittwochabend Online via Zoom statt und nur die Samstage waren in Präsenz.

Ein weiterer Aufstockerkurs begann mit 10 Teilnehmer*innen im Januar und endete im Juli 2023. Dieser ist der letzte Aufstockerkurs 140+ im Landkreis Lörrach und wurde von allen vier Fachdiensten (Rheinfelden, Lörrach, Schopfheim, Weil am Rhein) gemeinsam durchgeführt. Da auch hier die teilnehmenden Tagespflegepersonen aus dem gesamten Landkreis Lörrach kamen, fand der Kurs am Montagabend ebenfalls Online via Zoom statt und nur die Samstage waren in Präsenz.

Der Qualifikationskurs Kindertagespflege, erstmalig mit 300 Unterrichtseinheiten, startete im September 2023 mit 15 Teilnehmerinnen und wird voraussichtlich im Dezember 2024 beendet.

Die Fortbildungen und die Regionaltreffen für unsere Tagespflegepersonen fanden 2023 bis auf eine Veranstaltung in Präsenz statt und waren sehr gut besucht. Es wurde eine Vielfalt an Themen angeboten, diese reichte von „Diversität in der Kindertagespflege“ über Fallbesprechung bis hin zu „Spielkästen zur Förderung der Sinneswahrnehmung und freiem Experimentieren“.



Der landkreisweite, jährliche Fachtag für Kindertagespflegepersonen, den die vier Fachdienste im Landkreis gemeinsam organisieren, fand am 14.10.2023 unter dem Motto „*Gestärkt durchs Leben - wie Kinder Herausforderungen bewältigen*“ statt. Den Auftakt machte Frau Renate Alber mit ihrem Vortrag „Was bedeutet Resilienz? Welchen Risikofaktoren und Herausforderungen sind Kinder ausgesetzt?“. Im Mittelpunkt ihres Vortrages standen die Fragen: Was sind mögliche Stressoren für Kinder im Alltag und können als äußere Risikofaktoren überprüft und angepasst werden? Welche persönlichen Eigenschaften/Fähigkeiten der Kinder sind für die Ausbildung von Resilienz förderlich? Und wie können Betreuungspersonen sowohl mit der Gruppe als auch individuell dazu beitragen, dass Kinder diese Fähigkeiten entwickeln? Wie

gehen wir mit den Belastungen, den Emotionen, den eigenen, denen von Eltern und von Kindern um? Wie können wir unsere mentale Stärke individuell weiterentwickeln? Die thematisch passenden sechs Workshops fanden am Nachmittag statt.

Im Sinne der Wiedererkennung werben die vier Fachdienste im Landkreis Lörrach für die Kindertagespflege einheitlich. Zu diesem Zwecke nutzen wir alle die vier Motiv-Postkarten, um sie an den entsprechenden Stellen auszulegen. Außerdem werden die Motive für die Homepages und sozialen Medien verwendet. Auch eine landkreisweite Plakataktion fand statt. Des Weiteren fanden Infoveranstaltungen statt und Presseartikel wurden verfasst.

Von großer Bedeutung ist nach wie vor die Kooperation und die sehr gute Zusammenarbeit mit den anderen Fachdiensten im Landkreis Lörrach, den Kommunen, dem Landratsamt und dem Landesverband Kindertagespflege.

Das Team des Fachdienst Kindertagespflege Rheinfelden nahm alle 8-10 Wochen an einer dreistündigen Gruppensupervision gemeinsam mit den Kolleginnen der anderen drei Fachdienste teil (Supervisorin: Helia Schneider).

Jennifer Neuschütz

2.5. Minikindergarten Rheinfelden

2023 haben 27 Kinder im Alter von 15 Monaten bis drei Jahren den Minikindergarten des Familienzentrums Rheinfelden e.V. besucht.

Das Team des Minikindergartens erarbeitete über mehrere Monate hinweg „*Das Sexualpädagogische Konzept Minikindergarten*“. Zunächst wurde die Fortbildung „Entwicklung kindlicher Sexualität und Erkennen von und Umgang von sexuellen Grenzverletzungen durch Kinder“ mit Stefanie Lais-Maier von der Frauenberatungsstelle Lörrach besucht. Ein Teil des Teams absolvierte zusätzlich die Online-Fortbildung „Sexualpädagogik in der Kita“. In einem nächsten Schritt wurden thematisch passende Filme angeschaut, Literatur gesichtet und die neusten Forschungsergebnisse gelesen. Mit ausreichend Hintergrundwissen, reflektierte das Team seine eigene Haltung zu dem Thema und erarbeitete das Konzept gemeinsam. Dies war eine sehr lehrreiche Zeit und hat das Team inhaltlich nochmal deutlich vorangebracht.

Die zweite Hälfte des Jahres war turbulent und geprägt durch Erkrankungen einiger Teammitglieder. Zum Glück stand uns Petra Schulz als zuverlässige und flexible Vertretungskraft stets zur Seite.

Eine große Bereicherung im Alltag sind unsere zwei neuen Bollerwagen von Fuxtec. Diese ermöglichen uns Ausflüge mit den Kindern zu machen. So waren wir beispielsweise des Öfteren am nahegelegenen Rhein.

Den Frühling begrüßten wir mit bunten Farben an den Fensterscheiben und schönen Liedern. Auch freuten wir uns über die ersten warmen Sonnenstrahlen, das Vogelgezwitscher und die ersten Blümchen, die den Weg aus der Erde fanden. Außerdem fand in unserem Garten eine Frühlingsaktion beider Gruppen statt, neue Blumen wurden angepflanzt, die Beete von Unkraut befreit und neuer Rasen eingesät. Natürlich kam uns auch der Osterhase besuchen und versteckte für jedes Kind eine Kleinigkeit im Garten.



In den Sommermonaten erfreuten wir uns über das Frühstück im Garten, kühlende Wasserspiele an den heißen Tagen und die Veränderungen der Natur. Wir gossen fleißig unsere Pflanzen und wurden mit eigenen, frischen Beeren belohnt, die direkt von dem Busch in den Mund wanderten.

Den Herbst begrüßten wir mit Liedern und Kreativangeboten. Auch nahmen wir wahr, wie sich unsere Umgebung veränderte. So wurden die Blätter rot, gelb, orange sowie braun und fielen schließlich vom Baum. Auch erlebten wir gemeinsam, wie der Herbstwind sich in den Haaren anfühlt und beobachteten Krähen beim Fliegen und Nüsse knacken.

Im Dezember zündeten wir täglich unseren Lichterkranz an. Außerdem besuchte uns der Nikolaus und legte heimlich eine kleine Überraschung in die Schuhe. Gesehen haben wir ihn aber nicht.

Dem Jahr 2024 schauen wir zuversichtlich entgegen und freuen uns auf eine schöne Zeit mit den Kindern sowie Eltern!

Jennifer Neuschütz

2.6. Kinder-Secondhand

in Rheinfelden und Grenzach-Wyhlen

Ob Wachstumsschub oder Babybauch... der Secondhandladen des Familienzentrums Rheinfelden war auch 2023 eine beliebte Adresse zum Stöbern und Einkaufen rund ums Thema Kind. Kostengünstig, nachhaltig und freundlich, das sind die Ansprüche des Secondhandteams. Kinderwagen, Autositze, Kleidung, Spielsachen, Bücher, Schwangerschaftskleidung und vieles mehr gingen bei uns über die Theke. Mit Zeit und Ausdauer konnte man bei uns die ein oder andere „Kostbarkeit für kleines Geld“ finden.

Wir verkauften wie jedes Jahr sowohl gespendete als auch in Kommission gegebene Ware, die wir reichlich erhalten haben und unser Lager kurzfristig an seine Kapazitätsgrenze brachte. Wie jedes Jahr hatten wir zweimal Inventur, wobei wir von Sommer- auf Winterware bzw. von Winter- auf Sommerware umstellten. Nicht verkauft Waren wurde entweder eingelagert oder kostenlos an die Rumänienhilfe e.V. oder den St. Josefskindergarten Rheinfelden (kostenlose Kleiderkammer) abgegeben.

Auf Anfrage der Caritas oder Diakonie gaben wir an Menschen in Notsituationen auch Waren kostenlos ab und für kurzfristige Notfälle stand immer eine Erstlingsausstattung bereit.

Auch 2023 wurde unser Serviceangebot, Autositze, Kinderhochstühle und Reisebetten auszuleihen, regelmäßig genutzt.

Nach langen Jahren als feste Größe im Secondhandladen haben wir uns von Anne verabschiedet. Sie ist wieder in ihren Hauptberuf eingestiegen und bereichert an einem anderen Ort die Menschen. Mit Katja Zieflie haben wir eine tolle Nachfolgerin gefunden.



Unser Secondhandladen ist nicht nur ein Ort, an dem Ware verkauft wird. Vielmehr sind wir auch Ansprechpartnerinnen in viele Fragen rund ums Kind und geben oft einen ersten Einblick in das vielfältige Angebot des Familienzentrums Rheinfelden. Familien finden so oft neue Kontakte und einen Ort zum Austausch und Miteinander.

Maria Casser-Bette

2.7. Babysitter

Bei Durchsicht der Unterlagen haben wir bemerkt, dass viele Inhalte veraltet oder nicht mehr der aktuellen Sachlage entsprechen. So war es Anfang des Jahres nötig viel Zeit in die Aktualisierung und Überarbeitung des Konzepts zu investieren. So konnte der 10stündige Babysitterkurs im Oktober mit neuer Energie und Freude starten. Acht junge Menschen im Alter von 13 bis 15 Jahre haben teilgenommen und erfolgreich abgeschlossen. Bleiben auch die weiblichen Teilnehmerinnen in der Überzahl, über die Teilnahme von zwei jungen Männern haben wir uns sehr gefreut.

Kursinhalte waren die kindliche Entwicklung, Ernährung, Pflege, Rahmenbedingungen der Betreuung von Babys und Kleinkindern und die Bedeutung des Spiels. Ebenso beinhaltete der Kurs rechtliche Grundlagen für Babysitter sowie Grundlagen der Unfallverhütung und der Ersten Hilfe am Kind.

Die frischgebackenen Babysitter sind für ihre Aufgaben bereit und zu finden in den Babysitterkarteien an den Standorten in Rheinfelden (Secondhandladen), Wyhlen (Offener Treff) und Grenzach (Offener Treff).

Petra Schulz

2.8. Ferienbetreuung Rheinfelden

119 Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren nahmen in diesem Jahr an unserem Ferienprogramm teil, das wir in sieben Ferienwochen jeweils montags



bis freitags von 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr im Spielhaus Nollingen anboten. Jede dieser Betreuungswochen stand unter einem kreativen Motto wie zum Beispiel „Bienen“, „Roboter und Maschinen“ oder „Farben“, zu dem gebastelt und gespielt wurde.

Ob Farbschlacht, Besuch beim Imker oder ein Ausflug an den Bach, wo die Kinder ihr selbst gebasteltes Wasserrad testen konnten - bei den Angeboten war für jedes Kind etwas Passendes dabei. Die einzelnen Wochengruppen von ca. 17 Kindern wuchsen schnell zusammen und meisterten sowohl alltägliche Aufgaben wie einkaufen oder Tisch decken,

aber auch erlebnispädagogische Herausforderungen. So sollten die Kinder in Gruppen beispielsweise für ein Ei, das von Dach fällt, ein Schutzkonzept entwickeln und bauen, damit es keinen Schaden nimmt und lernten dabei jede Menge über Physik und über Teamwork.

Trotzdem gab es auch jede Menge Zeit für freies Spiel oder die Umsetzung der eigenen Ideen der Kinder, als Abwechslung zum starren Schulalltag.

Leony Stabla

2.9. Eltern-Kind-Café St. Josefshaus Herten

Das inklusive Eltern-Kind-Café, das in Kooperation mit dem St. Josefshaus findet in den Räumen der Ambulanten Familienhilfe im Haus Elisabeth auf dem Gelände des St. Josefshaus Herten statt. Im Laufe des Jahres 2023 konnte sich das Angebot beständig weiter entwickeln. Regelmäßig kommen fünf bis zehn Kinder mit ihren Müttern, vereinzelt auch mal mit ihren Vätern. Manche kommen ganz fest jede Woche, genießen das Miteinander in schöner Atmosphäre, das tolle Frühstück, den Austausch und das zwanglose Zusammensein. Schönerweise kommen immer auch neue Gäste dazu und bringen sich in die Gruppe ein. „Ein absoluter Wohlfühlort“ so nannte eine Besucherin das Inklusive Eltern-Kind-Café! Herzensbeziehungen und Hilfsnetzwerke haben sich entwickelt und bereichern das individuelle Familienleben.



Besonders geschätzt wird der Austausch über Erfahrungen, Unsicherheiten, Sorgen und Freuden innerhalb der Gruppe und auch mit dem kompetenten Team von Anleiterinnen aus dem St. Josefshaus und dem Familienzentrum. Unkompliziert unverkrampft und lebendig wird Inklusion gelebt, einfach so....

Noomi Kamm

2.10. Familienküche International in der Metamorphose

Mit ungebrochener Begeisterung wurde auch in diesem Jahr in der Familienküche international geplant, eingekauft, gekocht, gegessen, genäht, gewerkelt, getüftelt, dekoriert, gefeiert und gelacht. Egal ob Winter oder Sommer, selbst bei Regen wurden durchschnittlich jeden Donnerstag 40 bis 50 Essen herausgegeben. Gekocht, die Tische vorbereitet und gedeckt wurde ehrenamtlich, meistens gibt es ein bis drei Köchinnen, die den roten Faden in der Hand halten, mit bis zu sechs Helfer:innen. Jede Woche stellen sich neue Köch:innen und Helfer:innen zur Verfügung, so findet eine spannende und bemerkenswerte Mischung statt. Jede:r ist willkommen – entweder zum Mitkochen oder einfach nur zum Essen! Gekocht haben Menschen – überwiegend Frauen aus: Algerien, Afghanistan, Brasilien, China, Deutschland, Iran, Irak, Kamerun, Nigeria, Marokko, Palästina, Russland, Syrien und der Türkei.



Die meisten Teilnehmenden der Familienküche kommen regelmäßig und erfahren eine Gemeinschaft, lernen Menschen kennen, die schon lange in Rheinfelden wohnen oder neu zugezogen sind. Es finden sich neue Kontakte und somit auch die Möglichkeit die ein oder andere Hilfestellung zu bekommen oder zu geben. Das persönliche soziale Netzwerk kann sich erweitern und Alltagsfragen leicht und schnell gemeinsam beantwortet werden. Außerdem ist die Metamorphose ein Ort mit einzigartig schöner Atmosphäre, die Kinder können spielen, die Erwachsenen finden einen Platz an dem sich alle lange, zwanglos und gerne aufhalten.

Hand in Hand mit der Familienküche lief das Nähangebot von Ursula Schwendemann, die jeden Donnerstag ankündigte, wann sie da ist und ob jemand etwas zu nähen hat. Jede/r kann vorbeikommen und vom Kleidungsstück bis zur Gardine kann alles geändert oder neu genäht werden. Ursula Schwendemann erklärt gerne und zeigt mit kleinen Tricks wie man Hosen kürzt, Reißverschlüsse in Jacken einnäht ... Traut sich jemand das nicht zu, näht sie auch gerne auf Wunsch die Kleidungsstücke selbst um. Aus vielen älteren Klamotten wurden neuwertige attraktive Lieblingsstücke.

Das offene und niedrigschwellige Angebot motiviert immer wieder Menschen sich und ihre Fähigkeiten einzubringen und die Familienküche zu bereichern. Im Sommer bemerkte eine Frau, dass zwar beim Essen immer lebhaft geschätzt wird, aber ein bisschen Musik doch fehle. Seitdem bringt sie ihre Ziehharmonika mit und erfreut alle mit alten Weisen. Netterweise lockt dies auch vorbeilaufende Passanten an.

Mitte des Jahres lief die dreijährige Projektförderung der Baden-Württemberg-Stiftung aus. Leider kann die Familienküche mit den Einnahmen der Vertrauenskasse und einzelnen Spenden nicht existieren. Nach einigen beunruhigenden Wochen stand fest, dass es ab 2024 eine neue Förderung geben wird. Den Übergang konnten wir aus Eigenmittel finanzieren. Es geht weiter....

Im September gab es einen ganz besonderen und bewegenden Anlass. Esther Reimann-Liehr, seit Anbeginn Projektleiterin der Familienküche hat uns verlassen. Von allen liebevoll „Frau Esther“ genannt, wurde sie mit einem schönen Fest mit unglaublich vielen Menschen verabschiedet.



Zur Freude aller konnten wir Franziska Werbing als neue Leitung für die Familienküche gewinnen. Es geht weiter.....

Birgitt Kiefer

2.11. Gartenspaß

Der einmal im Monat stattfindende „Gartenspaß“ hat sich inzwischen zu einem festen Programmfpunkt während der wärmeren Monate etabliert. Los ging es im März mit dem Thema „Was blüht denn da?“ bei dem zehn Familien mit Frühlingsbegriffen Montagsmaler spielten, bastelten und der Geschichte einer Tulpe lauschten, die - von der Sonne geweckt- aus dem Boden wächst und sich entfaltet.

Zusätzlich zu den Angeboten für die Familien selbst, wurde von den Gartenspaßbesuchern im April zum Thema „Das Wetter macht was es will –

wir auch“ eine kleine Wetterstation im Garten installiert. Sie beinhaltet einen Wetterhahn, ein Anemometer, ein Thermometer, sowie einen Messbecher zur Kontrolle der Niederschlagsmenge.



Bei den weiteren Themen „Wir retten die Bienen und damit die Welt“, „Mittsommerfest“ und „Ich will mehr Meer!“ pendelten sich die Besucherzahlen auf circa fünf Familien ein, die großen Spaß an den vorbereiteten Basteleien und Spielen hatten. Wetterbedingt musste die Veranstaltung im Oktober leider wieder komplett in den Innenräumen stattfinden, fand aber trotzdem starken Anklang. Der letzte Gartenspaß in 2023 zum Thema „Im Zauberwald“ musste krankheitsbedingt leider ausfallen, wird aber sicher im nächsten Jahr nachgeholt.

Leony Stabla

2.12. Outdoorfamly

Beliebt war wieder die Outdoorfamly mit Dauerbrennern wie dem Fossiliensammeln in Holderbank und dem nachfolgenden Präparieren der Fundstücke. Dieses unglaublich spannende Angebot wird seit Jahren von vielen Familien wahrgenommen und sehr fachkundig ehrenamtlich von Michael angeleitet!



Nach wie vor beliebt ist und bleibt die Eselwanderung. Neue Angebote wie ein Besuch beim Glasbläser und Apfelsaftpressen erfreuen die Familien ebenfalls.

Bis zu 12 Familien, vor allem auch Väter mit ihren Kindern, haben dieses Jahr an der Outdoorfamly teilgenommen. Die Outdoorfamly ist ein Angebot, welches immer an einem Wochentag stattfindet. So haben alle Familienmitglieder die Möglichkeit teilzunehmen, besonders das werktätige Elternteil und Alleinerziehende, die an Wochentagen arbeiten. Die Aktionen bieten Familien die Möglichkeit andere Familien kennenzulernen und neue Freundschaften zu schließen. Außerdem

werden immer spannende Orte aufgesucht, welche sich für einzelne nicht so einfach erschließen lassen. Spannende und interessante Orte und engagierte Menschen mit außergewöhnlichen Interessen bieten sich an teilzunehmen an der Outdoorfamily!

Franziska Wehber

2.13. Radeln ohne Alter

„Wann kommt endlich die Kutsche wieder?“ so lautete die Frage einer Bewohnerin in einem der Rheinfelder Seniorenheime im Januar 2023. Auch uns ging es so: „Wann geht's denn nun wieder los?“

Am 25.02.2023 war es dann so weit: wir starteten mit einer privaten Rikscha-Ausfahrt in die Saison 2023 und sorgten das ganze Jahr über bei all unseren Gästen für Freude und eine unvergessliche Zeit.



Für die Bewohner*innen der Seniorenheime Bürgerheim und Senterra in Rheinfelden, Emilienpark und Himmelspforte in Grenzach-Wyhlen sowie die Gäste der Tagespflege Rheinfelden wurden von unseren Piloten*innen jede Woche Rikschaausfahrten angeboten. Hinzu kamen Fahrten für die Gäste im Café Lichtblick und den Demenzgruppen in Grenzach-Wyhlen und Warmbach. Enttäuscht mussten wir akzeptieren, dass über einen längeren Zeitraum die Rikscha-Fahrten abgesagt wurden, weil keine Pflegefachkraft zur Unterstützung beim Aus- und Einsteigen zur Verfügung stand. Somit war der Pflegenotstand auch in unserem Rikscha-Projekt angekommen. Dies bedauern wir sehr und hoffen, dass sich 2024 die personelle Situation in der Pflege deutlich verbessert.

Im Gegensatz dazu freuten wir uns über die Tatsache, dass 2023 deutlich mehr privat lebende Personen eine Rikscha-Fahrt mit uns unternommen haben und wir hoffen sehr, dass sich dieser Trend in Zukunft fortsetzen wird.

Durch tatkräftige Unterstützung unsererseits (Beratungen des Seniorenbeirats, Schulung der zukünftigen Piloten*innen, Ausleihen von Rikscha Charly für eine Spendenkampagne) fährt nun auch in Laufenburg eine Rikscha durchs Städtle.



Wir freuen uns sehr, dass es nun neben Rheinfelden und Lörrach auch in Laufenburg dieses wunderbare Projekt gibt. Im Juli 2023 sorgte Rikscha Charly wie schon 2022 für viel Spaß und Freude beim Sommerfest des Seniorenheimes St. Franziskus in Bad Säckingen. Im gleichen Monat nahmen wir in Grenzach-Wyhlen am Kulturfest „Kultur verbindet“ teil. Ob alt, ob jung, viele Gäste ließen sich eine Runde durch den Emilienpark vorbei an ausgestellten Bildern und Skulpturen chauffieren und nahmen unseren Flyer oder einen Gutschein für eine Rikscha-Fahrt mit.

Im September durften wir bei Tag des „Bürgerschaftlichen Engagements“ natürlich nicht fehlen und boten auch hier Infomaterial, Gutscheine und Schnupper-Fahrten mit der Rikscha an. Übers ganze Jahr wurden neue Pilot*innen geschult, wir saßen zum gemeinsamen Austausch beisammen und überlegten uns die ein oder andere Verbesserung.

Beim jährlichen bundesweiten Netzwerktreffen im nordhessischen Kaufungen waren neben 22 anderen Standorten auch Rheinfelden und Lörrach vertreten. Beim gegenseitigen Erfahrungs- und Wissensaustausch wurde die gesellschaftliche Bedeutung und Wichtigkeit von „Radeln ohne Alter“ noch einmal besonders deutlich.



Zum Jahresabschluss 2023 gab es noch ein abschließendes Highlight: Beim jährlichen Adventszauber in Wyhlen durften die Besucher*innen in der weihnachtlich geschmückten Rikscha Platz nehmen, eine

Runde über den Weihnachtsmarkt fahren und sich auf Wunsch anschließend nach Hause bringen lassen. Das Angebot wurde zahlreich angenommen und mit viel Lob bedacht.

Rückblickend war 2023 wieder ein sehr erfolgreiches Jahr. Es war wunderbar, Freude und Geschichten mit unseren Gästen zu teilen und gemeinsam den Wind in den Haaren zu spüren.

Maria Casser-Bette

2.14. MittenR(h)ein for family

Das Angebot (zur Coronazeit als Walk and Talk ins Leben gerufen) wurde gestartet, um Menschen zu erreichen, welche sich integrieren wollen, die Anschluss in der Gesellschaft suchen, die Fragen zum Leben in Deutschland haben oder Hilfe beim Ausfüllen von Dokumenten etc. benötigen. Oder die einfach einen gemütlichen Vormittag an der frischen Luft in netter Gesellschaft genießen wollen. Raus aus der Isolation und Einsamkeit, Hoffnung, Zuversicht, Gemeinschaft und Hilfe zur Selbsthilfe werden Hand in Hand mit der Sozialberatung des Diakonischen Werks gefördert. Eine effektive Kooperation für alle Beteiligten mit einem hohen Spaß- und Nachhaltigkeitsfaktor.

Anfang des Jahres sind wir mit nur wenigen Besucher:innen gestartet, was sich aber schlagartig änderte. Dank der tollen Räumlichkeiten und des schönen Außengeländes des Diakonischen Werks in der Karl-Fürstenberg-Straße 34 begrüßen wir nun regelmäßig zahlreiche Eltern mit und ohne Kinder. Seit Oktober wird das Angebot durch die Begleitung einer erfahrenen Deutschlehrerin begleitet. Die Möglichkeit die Deutschkenntnisse aufzubessern lockte zahlreiche neue Gäste in den offenen Elterntreff. Es gibt eine Kerngruppe, die immer kommt, sowie wechselnde Neuzugänge. Zwischen vier und 12 Besucher:innen mit größtenteils kleinen Kindern haben allesamt großen Spaß und Freude zusammen, zum Glück steht bei großem Andrang ein weiterer Raum zur Verfügung.

Sabine Penzes

2.15. Werkstatt Kinderrechte

Kinder und Jugendliche sind für eine gesunde Entwicklung darauf angewiesen, dass Erwachsene sie beschützen, fördern und an allen wichtigen Themen

beteiligen. Uns ist es ein großes Anliegen, die Kinderrechte sowohl kleinen als auch großen Menschen zu vermitteln. Damit alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen in Rheinfelden von diesen Rechten erfahren haben wir die Werkstatt Kinderrechte ins Leben gerufen. Kinder und Jugendliche kennen zusammen mit Künstler:innen und Handwerker:innen in sechs Werkstätten zu den Kinderrechten arbeiten. Gleichzeitig können sie neue Fertigkeiten und Fähigkeiten im Umgang mit verschiedenen Materialien kennenlernen und entdecken.

Alle sechs Werkstätten haben ihre Arbeiten abgeschlossen und ihre Werke der Öffentlichkeit übergeben! Die Standortsuche und -genehmigung war zeit- und energieintensiver als geplant, aber dank der guten Zusammenarbeit mit der Stadt Rheinfelden erfolgreich. Alle sechs Werke sind mit erklärenden und optisch ansprechenden Schildern versehen.

„Farbe und Action“ Graffitiwerkstatt für Kinder und Jugendliche von 10 bis 14 Jahren mit Wolfgang Krell



Unterführung zum Bahnhof.

Alle Teilnehmenden konnten unter Anleitung des Profis verschiedene Aluverbundplatten besprühen. Eine intensive, spannende und lehrreiche Woche im August beim Jugendhaus Tutti Kiesi.... Die sechs großen Graffitos hängen prominent in der

„Alles unter Strom“



Elektrowerkstatt der Kaltenbachstiftung für Grundschulkinder

Die Solar - Elektrohütte ist perfekt ausgestattet mit einem sprechenden Roboter, einem Quiz zu den Kinderrechten, einer sich drehenden Weltkugel und vielen anderen blinkenden und spannenden Details.

„Wald und Wiese“ eine Gruppe Schulanfänger der KiTa Regenbogen, alle Kinder sind inzwischen sechs Jahre und sieben Jahre alt mit den Grünen Fingern.



Die Bäumchen sind zur Freude aller gut angewachsen und gedeihen prächtig. Nicht mehr lange und sie werfen wunderbaren Schatten! Eine optische Bereicherung für den Campus sind sie schon jetzt.

„Zwischen Kunst und Kiesel“ mit der Kunstküche des St. Josefshaus Herten und der Gruppe KiSeL.



Die Fahnen wehen und flattern zwischen dem Stadtgärtle und der Metzgergruppe und lassen viele Spaziergänger:innen innehalten und aufmerksam werden.

„Kunst ohne Dach“ für Kinder von 6 bis 11 Jahren mit dem Spieldorf Herten und der Bagage Freiburg.



Den letzten Feinschliff erhielt der selbst gebaute Wasserlauf auf dem Spielplatz in der Meraner Straße. Herten im Frühjahr mit einem wunderschönen Mosaik. Auch dies wurde von der Kindergruppe selbst kreiert, entworfen und angebracht. Der Sommer auf dem Spielplatz mit Wasser, Matsch und viel Fantasie war gerettet.

„Feuer und Eisen“ Schmiedewerkstatt für Kinder und Jugendliche von 10 bis 15 Jahren mit der Alten Schmiede Mambach.



Bei der zweiten Werkstatt in den Fasnachtsferien war erfreulicherweise ein Mädchen dabei und diese auch noch mit Feuereifer im wahrsten Sinne des Wortes. Die entstandenen Schmiedearbeiten beider Werkstätten wurden zu einem einzigen Gesamtkunstwerk zusammengefasst.

Anzuschauen und zu bestaunen ist die Arbeit im Garten des Familienzentrums.

Am 7. Juli konnte mit einem tollen Fest auf dem Tutti Kiesi Gelände der



Projektabschluss und gleichzeitig die Eröffnung des Kinderrechtswegs gefeiert werden. Alle sechs Werkstätten haben ihre Arbeiten vorgestellt, erklärt und gezeigt. Gewürdigt wurde ihre Werke von Vertreter:innen der Stadt Rheinfelden und des Landratsamts Lörrach. Eine Broschüre mit Rätsel, Bildern und Texten zu den Kinderrechten führt

Kinder und Erwachsene anhand eines Citybound-Spiel durch den Kinderrechtsweg in Rheinfelden.

Birgitt Kiefer

2.16. Zwergentreff am Nachmittag

Die Offenen Treffs sind schon immer gut bis sehr gut besucht, in diesem Jahr wurden sie regelrecht überflutet von Eltern mit ihren Kindern. Vermehrt kamen



Mütter/ Väter mit Kindern im Kindergartenalter ohne Kindergartenplatz. Leider auch 2023 heißbegehrte Mangelware in Rheinfelden. Kinder im Kindergartenalter und deren Eltern haben andere Bedürfnisse als junge Familien mit Babys. Gleichzeitig wurden unsere Räumlichkeiten durch den Ansturm vollkommen überlastet, jeder

Zentimeter wurde genutzt, Kinder und Eltern haben sich gestapelt. Kurzerhand haben wir mit Unterstützung der Stadt Rheinfelden den Zwergentreff am Nachmittag initiiert – auch hier wirkt ehrenamtliches Engagement.

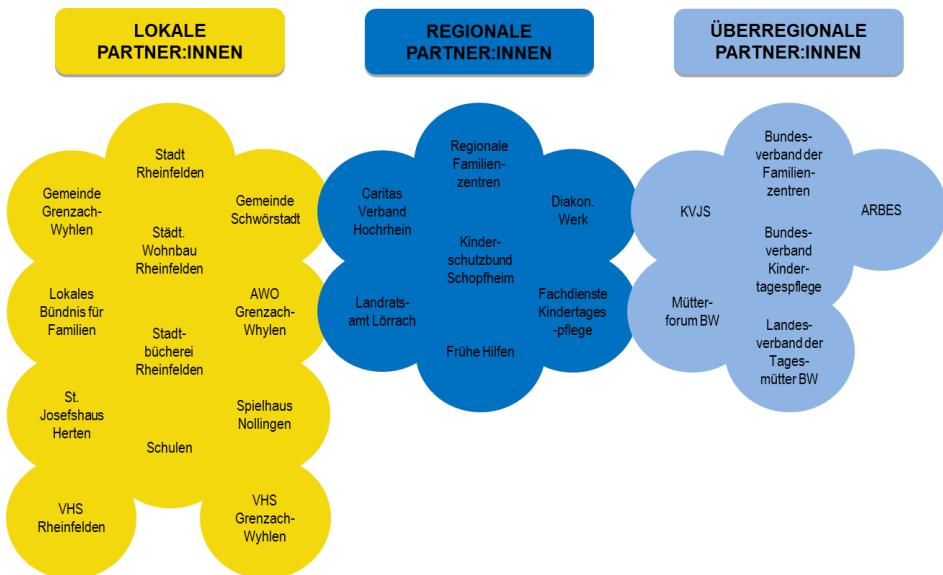
Einmal in der Woche am Nachmittag treffen sich nun durchschnittlich drei bis acht Elternteile mit Kindern im Kindergartenalter. Erste und notwendige Gruppenerfahrung können gemacht werden und die Eltern haben die Gelegenheit sich auszutauschen. Ein Kindergartenplatz kann durch das Angebot weder ersetzt noch kompensiert werden. Aber die Kinder können lernen sich in einer Gruppe zurecht zu finden, Kontaktaufnahme zu Gleichaltrigen trainieren, soziale Kompetenzen üben und Freude am Miteinander entwickeln. Besonders gefragt am Nachmittag ist das Basteln.

Umgang mit Papier, Schere, Kleber, Farben.... Große Freude bei Eltern und Kindern!

Petra Schulz

3. Netzwerk

Allein erreichen wir wenig, zusammen erreichen wir viel. Der Zusammenschluss von personellen, materiellen und kommunikativen Ressourcen (z. B. Räume, Technik, Wissen, Finanzen, Kontakte, Kompetenzen) erweitert für die einzelnen Akteur:innen die Handlungsspielräume und ermöglicht die Verwirklichung von neuen und größeren gemeinsamen Zielen zur unmittelbaren Verbesserung der Lebenssituationen der Menschen. Wir arbeiten eng vernetzt, produktiv, konstruktiv und kreativ mit vielen Partner*innen in unterschiedlichen Netzwerken.



Neu ist in diesem Jahr dazu gekommen die Entwicklung und Arbeit mit „Clara“ unter der Regie des Mütterforums Baden-Württemberg. Clara ist ein Reflexionsinstrument für den Offenen Treff und ein Instrument der Familienselbsthilfe – gemeinsam können selbstorganisierte Gruppen einen anderen Blick auf den Offenen Treff bekommen und diesen weiterentwickeln. Als aktives Mitglied des Mütterforums arbeiten wir im Clara-Trainerinnen-Team mit, lernen von anderen und geben unsere Expertise weiter.



Das Clara-Trainerinnen-Team des Mütterforum Baden-Württemberg

Wir sind dankbar in verschiedenen Netzwerken mitarbeiten zu dürfen und aktiver Akteur zu sein!

Birgitt Kiefer

Danke

Wir wollen uns herzlich bei allen unseren

Mitgliedern,
Mitarbeitenden,
Ehrenamtlichen,
Stadt Rheinfelden,
Gemeinde Grenzach-Wyhlen,
Referent:innen,
Freund:innen,
Kooperationspartner:innen,
Unterstützer:innen,
Förderer:innen und
Finanziers

bedanken!



Hier finden Sie uns:

Familienzentrum Rheinfelden e.V.
Elsa-Brändström-Str. 18
79618 Rheinfelden
Tel. +49 7623 966 547-0

Familientreff „Alte Post“ Wyhlen
In den Abstmatten 2a
79639 Grenzach-Wyhlen
Tel. +49 7624 9129033

Familientreff „Alte Apotheke“ Grenzach
Markgrafenstr. 1
79639 Grenzach-Wyhlen
Tel. +49 7624 2074998

info@familienzentrum-rheinfelden.de
www.familienzentrum-rheinfelden.de



Bankverbindung:
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden
IBAN: DE83 68350048 0002177111
BIC: SKLODE66XXX